Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 25. Mai 2022
Ausgabe 100
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› 1.650 neue Wohnungen und Schulcampus an der Lerchenauer Straße 5
› Stadtrat beschließt IBA-Memorandum „Räume der Mobilität“ 6
› Erhaltungssatzung „Maxvorstadt/Josephsplatz“ beschlossen 7
› Machbarkeitsstudie für „Hoch-Radweg“ soll gefördert werden 8
› Corona: Neue STIKO-Impfempfehlung für Kinder zwischen 5 und 11 9
› NO_2-Messergebnisse des städtischen Messnetzes liegen vor 10
› Stadt übergibt Erinnerungszeichen für NS-Opfer der Öffentlichkeit 11
› Dieter-Hildebrandt-Preis 2022 an Severin Groebner 11
› Info-Veranstaltung zur Schulplanung im Münchner Nordwesten 12
› Veranstaltungen zum Stadtentwicklungsplan 2040 13
› Naturnahes Gärtnern mitten in München im Mustergarten des LBV 14
› Tag der offenen Tür an der Münchner Modeschule 15
› Erzählcafé „München 72“ in der Stadtbibliothek 15
› Bauzentrum: Infoabend „Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon“ 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 26. Mai, 12 Uhr, Wittelsbacherplatz
Stadträtin Anja Berger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des 24. Hamburger Fischmarktes. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet dieser nun wieder statt, und zwar vom 26. Mai bis 6. Juni.

Wiederholung
Donnerstag, 26. Mai, 13 Uhr, Nymphenburger Straße 171a
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Eröffnung von „Kultur im Trafo". Mehr Informationen unter *https://kultur-im-trafo.de/*.

Freitag, 27. Mai, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn, Tierparkstraße 30
Die Aufsichtsratsvorsitzende der Münchener Tierpark Hellabrunn AG, Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet feierlich die neue Löwenanlage.

Wiederholung
Freitag, 27. Mai, 11.30 Uhr, Dach der Ruth-Drexel-Straße 113
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler stellen die neuen Förderprogramme „Klimaneutrale Gebäude" und „Klimaneutrale Antriebe" bei einer Pressekonferenz vor. Gefördert werden damit Maßnahmen zur Gebäudeeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien sowie emissionsfreie Fahrzeuge, Beratungsleistungen und Ladeinfrastruktur. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 27. Mai, 18.30 Uhr, Werksviertel, Hotel Adina, Atelierstraße 22
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht zur Eröffnung des Kulturfestivals „Out of the box" ein Grußwort und besucht anschließend die Uraufführung von „Babel – A Ballet of Signs".

Samstag, 28. Mai, 19.30 Uhr, Herkulessaal der Residenz, Residenzstraße 1
Zum Benefizkonzert „Ukraine im Herzen" spricht Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Das Konzert der Ukrainischen Freien Universität unter der Schirmherrschaft von OB Dieter Reiter unterstützt mit Eintrittsgeldern und Spenden das größte Kinderkrankenhaus Okhmatdit in Münchens Partnerstadt Kyiv. Es ist eines der wenigen Häuser, die Kinder mit

Kriegsverletzungen behandeln können. Mehr Informationen online unter *https://www.ufu-muenchen.de/benefizkonzert-ukraine-im-herzen*.

Sonntag, 29. Mai, 14.15 Uhr, Dantestadion, Dantestraße 14
Sportbürgermeisterin Verena Dietl eröffnet das Hauptprogramm des Ludwig-Jall Sportfests im Dantestadion. Auf dem von den Vereinen LG Stadtwerke München e.V. und Post-Sportverein München e.V. ausgerichteten Ludwig-Jall Sportfest treten regionale, nationale wie auch internationale Leichtathletik-Größen in zahlreichen Disziplinen sportlich gegeneinander an. In diesem Jahr gilt das Sportfest als Vorbereitungsevent für die Leichtathletik Europameisterschaft, die im Rahmen der European Championships im Sommer 2022 in München stattfindet.

Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr, Corso Leopold, Veranstaltungszelt in der Leopoldstraße
Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt am Empfang des Corso Leopold teil und überbringt Grußworte der Landeshauptstadt.

Montag, 30. Mai, 19 Uhr, Alter Rathaussaal
Verleihung des Dieter-Hildebrandt-Preises 2022 an Severin Groebner durch Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die Laudatio hält Luise Kinseher, musikalische Umrahmung durch Elis C. Bihn. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.
Achtung Redaktionen: Presseanmeldung erbeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 30. Mai, 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung
Bürgermeisterin Verena Dietl leitet die digitale Informationsveranstaltung zur Schulplanung im Münchner Nordwesten. Der Campus an der Pfarrer-Grimm-Straße soll erweitert und neu organisiert werden, zudem entsteht eine neue Feuerwache an der Von-Kahr-Straße. Der Zugangslink ist über *https://stadt.muenchen.de/infos/schulplanung-west.html* abrufbar.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 31. Mai, 15 Uhr, Ohmstraße 1
Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeister gemeinsam mit der Generalkonsulin Corinne Pereira Da Silva vom Consulat Général de France à Munich und Kulturreferent Anton Biebl Erinnerungszeichen für die NS-Opfer Lysiane Robinet und André Coulaud der Öffentlichkeit. Loic Masson vom Fremdspracheninstitut München und der Heimatforscher Ludwig

Lohr haben die Biografien recherchiert und werden sie verlesen. Anwesend sind auch Renate Klar vom Fremdspracheninstitut München, von dem die Initiative für diese Erinnerungszeichen ausging, sowie Dr. Andreas Heusler vom Kulturreferat.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, Volkstheater, Tumblingerstraße 29
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Lesung „Brutkasten des Rechtsextremismus – München vor 100 Jahren: Der Aufstieg der NSDAP". An der Lesung beteiligt sind Udo Wachtveitl, Gitti Walbrunn, Gerd Anthoff, Christoph Süß, Angela Ascher, Winfried Frey, Michael Grimm, Dietmar Holzapfel, Nikola Norgauer, Heinz-Josef Braun, Alex Liegl, Lila Schulz, Michi Altinger und Christian Springer.
Das Schlusswort spricht Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Tickets sind erhältlich unter *muenchner-volkstheater.muenchenticket.net/veranstaltung/375251*.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 1. Juni, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 1. Juni, 19 Uhr, Sporthalle am Schulzentrum, Pfarrer-Grimm-Straße 1 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21 (Pasing-Obermenzing), Bezirksteil Obermenzing. Die Versammlungsleiterin Stadträtin Anna Hanusch, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Frieder Vogelsgesang informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Frieder Vogelsgesang.

Donnerstag, 2. Juni, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Donnerstag, 2. Juni, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 1 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

1.650 neue Wohnungen und Schulcampus an der Lerchenauer Straße
(25.5.2022) Bezahlbare Wohnungen, urban und trotzdem grün sowie ein klimafreundliches Mobilitätskonzept: Diese Ziele werden im Bebauungsplan für das neue Wohngebiet an der Lerchenauer Straße in Feldmoching verfolgt, der nun einen wichtigen Schritt vorangekommen ist. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat den Billigungsbeschluss gefasst, in dem bereits die Eingaben aus der ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt sind. Gleichzeitig wurde die dafür notwendige Änderung des Flächennutzungsplans vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung gebilligt. Auf den jetzt noch landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen rund 1.650 Wohnungen, ein Schulcampus, sechs Kindertagesstätten, Geschäfte sowie mehrere soziale Einrichtungen Platz finden. Durch das neue Quartier verläuft ein langer Grünzug in Nord-Süd-Richtung.
Bei der Planung sticht die abwechslungsreiche Gestaltung des Viertels heraus. Die Wohnhäuser sind um grüne Innenhöfe herum angeordnet und fügen sich gut in die Umgebung des Münchner Nordens ein. Ein Marktplatz mit Geschäften dient als lebendiger Mittelpunkt des neuen Ensembles, das nordöstlich des Fasaneriesees – zwischen Lerchenauer und Lerchenstraße – liegt. Auf den städtischen Flächen sind zirka 500 Wohnungen für bezahlbare Mieten geplant, darüber hinaus eine Pflegeeinrichtung mit 135

Pflegeplätzen und ein Schulcampus mit Grundschule, Gymnasium, Mensa und Schwimmhalle sowie dazugehörige Sportflächen, die auch dem Vereinssport offenstehen.
Erstmals soll durch ein spezielles Mobilitätskonzept der Autoverkehr möglichst auf einen Anteil von nur noch 20 Prozent in diesem Gebiet verringert werden (aktuell in Feldmoching noch 46 Prozent). Dies soll durch eine fußgänger- und radlerfreundliche Gestaltung, Carsharing- und Lastenrad-Angebote, einen guten MVV-Anschluss sowie eine verringerte Zahl an Stellplätzen erreicht werden. Wer trotzdem ein Auto benötigt, kann in Quartierstiefgaragen parken. Mehrere Busse sowie eine neue Tramlinie sollen das neue Gebiet erschließen, zudem ist der U- und S-Bahnhof Feldmoching gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.
Der Satzungsbeschluss, der am Ende des Bauleitplanverfahrens steht, ist für Frühjahr 2023 geplant – im Anschluss an eine erneute Beteiligung der Münchner*innen.

Stadtrat beschließt IBA-Memorandum „Räume der Mobilität“
(25.5.2022) Heute hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats vorberatend die Beteiligung der Stadt München an der Internationalen Bauausstellung (IBA) Metropolregion München sowie die Inhalte des IBA-Memorandums „Räume der Mobilität“ beschlossen.
Das Memorandum wurde in einem interkommunalen und interdisziplinären Arbeitsprozess erarbeitet und fasst die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen der IBA zusammen. Zeitgleich wurde das Projekt IBA gemeinsam mit dem Verein Europäische Metropolregion München (EMM e.V.) in der gesamten Metropolregion bekannt gemacht und ein großes Netzwerk an interessierten Kommunen und Akteur*innen geschaffen, die nun ebenfalls in den Startlöchern stehen, um den zehnjährigen IBA-Prozess einzuläuten.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die IBA ist für uns eine großartige Chance, neue Ideen und Projekte für die Mobilität von morgen voranzubringen und umzusetzen. Eine zukunftsfähige Mobilität wird uns nur gelingen, wenn wir nicht nur bis zur eigenen Stadt- oder Gemeindegrenze denken, sondern gemeinsam in der Region.“
Internationale Bauausstellungen sind ein Sonderformat der Stadt- und Regionalentwicklung und Markenzeichen nationaler Bau- und Planungskultur. Seit mehr als einem Jahrhundert rücken sie als Experimentierfelder die aktuellen Fragen des Planens und Bauens in den nationalen und internationalen Fokus. Die Internationalen Bauausstellungen stehen für einen hohen Anspruch an die Projekte, aber auch an Planungsprozesse, Kommunikation und Kooperation.

In Bayern gab es bisher noch keine IBA. Der Vorstoß der Kommunen der Metropolregion hierzu ist auch als Zeichen zu verstehen, mit Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft die Zukunft der Region zu gestalten. Der Wandel der Mobilität, der mit dieser IBA insbesondere aus räumlicher Sicht bearbeitet werden soll, ist eine Herausforderung für jede Wachstumsregion in Deutschland und international. Mit beispielhaften Projekten will die Metropolregion zeigen, dass sie die Lebensqualität und Prosperität nicht nur erhalten, sondern mit dem Innovationskatalysator IBA verbessern kann.
Um zu diesen exemplarischen und exzellenten Lösungen zu gelangen, braucht die IBA eine angemessene Organisationsform. Dafür wollen die Kommunen der Metropolregion zum Jahresende eine interkommunale IBA-Gesellschaft gründen, die als operative Zentrale die IBA organisiert und bei der Umsetzung und Qualifizierung der Projekte unterstützt. Deshalb hat der Stadtrat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, alle weiteren Schritte bis zur Gründung der IBA-Gesellschaft vorzubereiten, an der sich die Landeshauptstadt München mit wesentlichen Anteilen beteiligt.

Erhaltungssatzung „Maxvorstadt/Josephsplatz“ beschlossen
(25.5.2022) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat die Erhaltungssatzung „Maxvorstadt/Josephsplatz“ vorberatend beschlossen. Die bisherigen Erhaltungssatzungsgebiete „Maxvorstadt“ und „Josephsplatz“ wurden zu einem Gebiet zusammengelegt und der Umgriff um neue Bereiche im 3. Stadtbezirk (Maxvorstadt) und im 4. Stadtbezirk (Schwabing-West) erweitert. Damit werden künftig weitere rund 13.000 Münchner*innen in einem Erhaltungssatzungsgebiet leben.
Nach Beschluss der Vollversammlung am 29. Juni und Veröffentlichung im Amtsblatt Mitte Juli tritt die Satzung mit unbefristeter Geltungsdauer in Kraft. In der Stadt München gibt es dann insgesamt 36 Erhaltungssatzungsgebiete, die 201.000 Wohnungen umfassen und in denen rund 348.000 Einwohner*innen leben. Dies sind 22 Prozent aller Münchner*innen.
Die Erhaltungssatzung „Maxvorstadt/Josephsplatz“ gilt für große Teile des 3. Stadtbezirks und wird im Norden durch die Georgenstraße, im Osten durch Barer-, Luisen- und Augustenstraße, im Süden durch die Nymphenburger Straße und im Westen durch die Dachauer Straße, Maßmannstraße und Lothstraße begrenzt. Das Gebiet umfasst rund 18.200 Wohnungen, in denen insgesamt 27.400 Einwohner*innen leben. Gemessen an der Zahl der Wohnungen handelt es sich damit bei dem neuen Gebiet um das größte Erhaltungssatzungsgebiet in der Stadt, gemessen an der Zahl der

Einwohner*innen ist es nach der Erhaltungssatzung Haidhausen (29.000 Einwohner*innen) das zweitgrößte Gebiet.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Durch die heutige Entscheidung für das größte Erhaltungssatzungsgebiet in der Landeshauptstadt München setzen wir ein deutliches Zeichen dafür, dass neben der Schaffung auch der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum für uns allerhöchste Priorität hat. Die neu beschlossene Erhaltungssatzung trägt zur langfristigen Sicherung von bezahlbarem Wohnraum und zum Schutz gewachsener Bevölkerungsstrukturen in der Landeshauptstadt München bei."
Seit Anfang 2021 wurden 21 Erhaltungssatzungen erlassen, 19 davon nun auf unbefristete Zeit. Komplett neu hinzu kamen dabei die Gebiete „Obere Au", „St.-Vinzenz-Viertel", „Ebenau" und „Berliner Viertel". Seit dem Jahr 2020 konnten so 26.000 Wohnungen mit 41.000 Einwohner*innen mehr unter Schutz gestellt werden.
Die Stadt München nutzt alle Möglichkeiten, gewachsene Bevölkerungsstrukturen zu bewahren und Verdrängungsprozesse zu vermeiden. Bauliche Änderungen und Nutzungsänderungen sowie Luxusmodernisierungen über dem ortsüblichen Standard und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen werden in Erhaltungssatzungsgebieten nur in speziellen Fällen genehmigt. Auf (un)bebauten Grundstücken hat die Landeshauptstadt München dort ein Vorkaufsrecht. Das Instrument kommt in München bereits seit über 30 Jahren zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um sogenannte Milieuschutzsatzungen nach § 172 Baugesetzbuch (BauGB).
Die Erhaltungssatzungen in München gelten unbefristet. Ihre Eignung wird jedoch alle fünf Jahre erneut überprüft und dokumentiert. Dabei werden auch die Bereiche im Umfeld der Erhaltungssatzung mit untersucht.
Weitere Informationen sind unter *www.muenchen.de/erhaltungssatzung* zu finden.

Machbarkeitsstudie für „Hoch-Radweg" soll gefördert werden
(25.5.2022) Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr hat die Machbarkeitsstudie für einen aufgeständerten Radweg entlang der Ständlerstraße in die Projektauswahl aufgenommen. Damit ist das Projekt einer Förderung einen großen Schritt näher gerückt.
Im Rahmen der „Radoffensive Klimaland Bayern" hatten sich 206 Kommunen mit 325 Projektvorschlägen für die Förderung von kommunalen Radwegen mit Innovationscharakter, auf interkommunalen Strecken, durch den Wald oder entlang von Bahnlinien beworben. Das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München bewarb sich mit der „Machbarkeitsstudie zur Schnellen Radverbindung Ständlerstraße mit abschnittsweiser Aufständerung". Heute hat Mobilitätsreferent Georg Dunkel von Staatsminister Christian Bernreiter die symbolische Förderurkunde in Empfang genommen.

Die Ständlerstraße ist eine etwa vier Kilometer lange, vielbefahrene und autobahnähnliche Straße mit zwei Fahrspuren pro Richtung im Münchner Südosten. Die großzügigen Ein- und Ausfahrtsspuren für Autos haben die Einrichtung von Radwegen dort bislang erschwert. Mit einer sogenannten „Aufständerung", so dass der Radweg durchgehend oder auch abschnittsweise oberhalb der Ein- und Ausfahrten verläuft, könnte der Radweg sicher, unabhängig und dennoch direkt entlang der Ständlerstraße geführt werden. Konfliktpunkte mit dem fließenden Autoverkehr würden vermieden. Beispielsweise über Rampen könnte der „Hoch-Radweg" an das bestehende Radwegenetz angeschlossen werden.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich sehr, dass die Staatsregierung unserem Vorschlag eines ‚Radwegs auf Stelzen´ in der Ständlerstraße gefolgt ist und dieses besondere Projekt in der Landeshauptstadt durch die Aufnahme in die ‚Radoffensive Klimaland Bayern´ unterstützen will."
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Ständlerstraße hat einen breiten Straßenquerschnitt und auch neben den Fahrstreifen viel Platz. Damit bietet sie sich an für ein innovatives Projekt wie einen aufgeständerten Radweg. Eine Machbarkeitsstudie wird nun untersuchen, wie ein solcher ‚Hoch-Radweg´ in München als Leuchtturmprojekt realisiert werden könnte."
Staatsminister Christian Bernreiter: „Mit unserer Radoffensive fördern wir innovative Ideen, die dem Radverkehr in Bayern extra Rückenwind geben. Die Machbarkeitsstudie für einen aufgeständerten Radweg entlang der Ständlerstraße in München ist ein Beispiel für das beeindruckende Engagement, das die Städte und Gemeinden in Bayern für den Radverkehr vor Ort zeigen. Ich freue mich, dass wir die Landeshauptstadt dabei unterstützen können."

Corona: Neue STIKO-Impfempfehlung für Kinder zwischen 5 und 11
(25.5.2022) Die STIKO erweitert ihre COVID-19-Impfempfehlung und rät Erziehungsberechtigten, auch gesunde Kinder zwischen 5 und 11 Jahren mit einer Dosis des Kinderimpfstoffs von Biontech/Pfizer gegen Corona zu immunisieren. Bisher hatte in dieser Altersgruppe eine explizite Empfehlung zur vollständigen COVID-19-Grundimmunisierung nur Kindern mit Vorerkrankungen gegolten.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die neue, erweiterte STIKO-Empfehlung für eine Impfung auch von Kindern ohne Vorerkrankungen im Alter zwischen 5 und 11 Jahren haben wir bereits erwartet. Wir konnten allein im Gasteig bereits rund 29.000 Kinder impfen und freuen uns, wenn nun viele weitere kleine Münchner*innen gegen COVID-19 immunisiert werden können. Genug Kinder-Impfstoff ist vorhanden."

Der spezielle Kinderimpfstoff steht im Impfzentrum im Gasteig von Dienstag bis Samstag von 9 bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Eine Terminbuchung über das Registrierungsportal des Freistaates BayIMCO (*http://www.impfzentren.bayern*) ist möglich, aber nicht erforderlich.

NO_2-Messergebnisse des städtischen Messnetzes liegen vor

(25.5.2022) Die Zwischenwerte der städtischen Stickstoffdioxid-Messungen für das erste Quartal und damit für die Monate Januar bis März 2022 liegen nun vor. „Tendenziell höhere Werte im 1. Quartal konnten wir schon in der Vergangenheit beobachten. Es könnte sich hierbei um meteorologische Einflüsse handeln, die überwiegend in den Wintermonaten vorherrschen. Langfristig betrachtet hält der positive Trend jedoch an", stellt Münchens Klima- und Umweltreferentin Christine Kugler fest.
Im Auftrag des Referats für Klima- und Umweltschutz werden seit Anfang 2018 zusätzliche NO_2-Messungen an repräsentativen Standorten im Stadtgebiet durchgeführt. Diese ermöglichen in Ergänzung zu den fünf amtlichen LÜB-Stationen (Lufthygienisches Landesüberwachungssystem Bayern) des Landesamts für Umwelt ein differenziertes Bild der Stickstoffdioxidbelastung im Stadtgebiet. Mittlerweile umfasst das städtische Messnetz 44 Standorte mit unterschiedlicher Verkehrscharakteristik (leichte, mittlere bis hin zu starker Verkehrsbelastung). Davon dienen zwei Standorte als Referenzmessungen an den LÜB-Stationen des Landesamts für Umwelt in der Lothstraße und am Stachus. An 42 Standorten wird derzeit gemessen. Baustellenbedingt sind die Messungen an zwei Standorten vorübergehend ausgesetzt.
Mit Ausnahme von zwei Messpunkten liegen an allen Messstandorten für das erste Quartal 2022 die NO_2-Werte unterhalb des gesetzlichen Jahresmittelgrenzwerts von 40 µg/m³. Lediglich die beiden Messpunkte am Mittleren Ring, nämlich an der Tegernseer Landstraße und der Chiemgaustraße weisen Stickstoffdioxid-Werte von 47 µg/m³ und 41 µg/m³ auf. Im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren, insbesondere seit Beginn der Messkampagne 2018, ist für diese beiden Standorte ein kontinuierlicher Rückgang der Stickstoffdioxid-Belastung festzustellen.
Es ist darauf hinzuweisen, dass die ermittelten Werte wetter- und jahreszeitlichen Schwankungen unterliegen. Die Messwerte des ersten Quartals sind somit grundsätzlich nur als vorläufige Information zu verstehen. Ein Rückschluss auf die Jahresmittelwerte ist zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht. Die einzelnen Werte der 42 derzeit in Betrieb befindlichen Standorte können unter *www.muenchen.de/messergebnisse* abgerufen werden.

Stadt übergibt Erinnerungszeichen für NS-Opfer der Öffentlichkeit
(25.5.2022) Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung wird am Dienstag, 31. Mai, 15 Uhr, in der Ohmstraße 1 an den französischen Zwangsarbeiter André Coulaud und an das Kind eines ebenfalls zur Zwangsarbeit verpflichteten französischen Paares, Lysiane Robinet, erinnert, die Opfer der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten wurden.
Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) übergibt in Vertretung des Oberbürgermeister gemeinsam mit der Generalkonsulin Corinne Pereira Da Silva vom Consulat Général de France à Munich und Kulturreferent Anton Biebl Erinnerungszeichen der Öffentlichkeit. Loic Masson vom Fremdspracheninstitut München und der Heimatforscher Ludwig Lohr haben die Biografien recherchiert und werden sie verlesen. Anwesend sind auch Renate Klar vom Fremdspracheninstitut München, von dem die Initiative für diese Erinnerungszeichen ausging, sowie Dr. Andreas Heusler vom Kulturreferat.
Zu Lysiane Robinet und Andé Coulaud
Lysiane Robinet kam am 13. November 1944 in München zur Welt. Ihr Vater Edouard Camille Robinet war Elektriker. Zunächst Kriegsgefangener, erklärten ihn die Nationalsozialisten gegen seinen Willen zum „zivilen Arbeiter". Ihre Mutter Madeleine D., war Stenotypistin. Seit Juli 1943 mussten beide in der Pension Gartenheim im Rückgebäude der Ohmstraße 1 leben, wo Lysiane auf die Welt kam und am 7. Januar 1945, laut Sterbeurkunde angeblich an einer Darmentzündung starb. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ihre Eltern aufgrund der rassistischen und menschenverachtenden NS-Politik keine Möglichkeit hatten, ihr Baby ausreichend zu versorgen.
André Abel Coulaud, geboren am 10. Juli 1916 in Paris, war ab 1943 ebenfalls „ziviler Arbeiter" in München und in drei Hotels als Koch tätig, zuletzt in der Pension Gartenheim in der Ohmstraße 1. Dort war er auch untergebracht. Im Herbst 1944 inhaftierte ihn die Gestapo für einen Monat im Konzentrationslager Dachau. Ein Beamter der Sicherheitspolizei erschoss André Coulaud am 12. Februar 1945. Er war für seine Freundin, die Zwangsarbeiterin Renée Bellard, eingetreten, die von der Deutschen Arbeitsfront gesucht wurde. Sie hatte erst am 3. November 1944 die gemeinsame Tochter Liliane geboren.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Dieter-Hildebrandt-Preis 2022 an Severin Groebner
(25.6.2022) Der Kabarettist, Autor und Schauspieler Severin Groebner wird am Montag, 30. Mai, durch Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem diesjährigen Dieter-Hildebrandt-Preis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Dieter-Hildebrandt-Preis wird

jährlich für anspruchsvolles politisches bzw. dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett vergeben. Preiswürdig sind Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ihre Einzel- oder Ensembleleistung, reine Wortprogramme oder Musikkabarett. Der Preis wird seit 2016 zur Erinnerung an den Kabarettisten Dieter Hildebrandt verliehen. Die bisherigen Preisträger*innen sind Claus von Wagner, Josef Hader, Andreas Rebers, Christine Prayon, Frank-Markus Barwasser und zuletzt Sarah Bosetti.

Auszug aus der Jurybegründung:

*„...Mit dem Charme und der Boshaftigkeit des Wiener Humors legt Severin Groebner (*1969) in einer beeindruckenden Beredtheit, deren Wortdichte die ganze Aufmerksamkeit des Publikums erfordert, den Finger in die Wunden der Gesellschaft, rührt am Gewissen und das mit großer Vergnüglichkeit. Geographisch beschreibt er sich selbst als gebürtigen Wiener, gelernten Österreicher, gewesenen Münchner und gebliebenen Frankfurter. Schlau und witzig, mit viel schwarzem Humor, zeichnet er die Szenarien, die uns und unsere Welt bedrohen: Klimawandel, Populismus, Rechtsnationale, Fake-News und alternative Fakten, Rechtsverlust, ein dem Luxus geschuldeter hemmungsloser Umgang mit den Ressourcen…“*

Die ausführliche Jurybegründung kann nachgelesen werden unter *https://stadt.muenchen.de/infos/dieter-hildebrandt-preis*.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Info-Veranstaltung zur Schulplanung im Münchner Nordwesten

(25.5.2022) Die Schulplanung im Münchner Nordwesten muss an die steigenden Schülerzahlen angepasst werden. Vor allem am Campus Pfarrer-Grimm-Straße besteht Handlungsbedarf – er soll erweitert und neu organisiert werden. Ziel ist es, auch künftig eine ausreichende und pädagogisch anspruchsvolle Schulversorgung zu gewährleisten. Zudem benötigt der Stadtbezirk eine zentrale Feuerwache mit kurzen Einsatzwegen.

Die bei einer Informationsveranstaltung im Sommer 2021 vorgestellten Pläne wurden inzwischen überarbeitet. Bei einem von Bürgermeisterin Verena Dietl geleiteten digitalen Info-Abend am Montag, 30. Mai, 19.30 Uhr, stellen die zuständigen Planer*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, des Referats für Bildung und Sport sowie des Bau- und Kreisverwaltungsreferats den aktuellen Stand vor und beantworten Fragen. Dabei kommen auch die unterschiedlichen Interessensgruppen zu Wort. Die Veranstaltung findet digital über Webex statt. Die Zugangsdaten sind unter *stadt.muenchen.de/infos/schulplanung-west.html* veröffentlicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen zum Stadtentwicklungsplan 2040

(25.5.2022) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) zwei Bürgerdialoge zum Entwurf des Stadtentwicklungsplans 2040. Am Mittwoch, 1. Juni, um 18 Uhr geht es in der MVHS Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7, um zukunftsfähige Quartiere im Münchner Osten, und am Freitag, 3. Juni, findet im Bildungszentrum Einstein 28, Einsteinstraße 28, ab 19 Uhr eine Veranstaltung zum Thema Grünflächen und Freiräume für die Münchner Innenstadt statt.

Bei der Veranstaltung am 1. Juni wird entlang der STEP2040-Handlungsfelder Freiräume, Mobilität, Quartiere, Klimaanpassung, Klimaschutz und Region diskutiert, wie im Münchner Osten Wohnen, Arbeit und Freizeit im Jahr 2040 organisiert sein sollen. Und wie die Wege zwischen diesen Funktionen gestaltet werden können. Nach einem Impulsvortrag von Arne Lorz, Leiter der Stadtentwicklungsplanung, haben die Bürger*innen Zeit, im Rahmen eines World-Cafés mit den Expert*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zu diskutieren.

Am 3. Juni geht es dann um die dicht bebauten Innenstadtquartiere Münchens. Dort ist der Bedarf an Freiflächen hoch und der Nutzungsdruck entsprechend groß. Wie und von wem dürfen Plätze, Straßen und Grünflächen genutzt werden? Wie muss München sich entwickeln, um für den Klimawandel gerüstet zu sein? Konzepte und Lösungsansätze finden sich im Stadtentwicklungsplan 2040 und im Freiraumquartierskonzept des Referats für Stadtplanung und Bauordnung.

Die Teilnehmerzahl für beide Veranstaltungen ist begrenzt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung in der MVHS Ramersdorf ist bis Montag, 30. Mai, möglich unter *https://www.mvhs.de/programm/mensch-politik-gesellschaft/politik-gesellschaft-geschichte.19750/O123501*. Für die Veranstaltung im Einstein 28 ist die Anmeldung bis Freitag, 3. Juni, möglich unter h*ttps://www.mvhs.de/programm/aktuelles-aus-politik-gesellschaft.8753/O110403*. Dort finden sich auch Informationen zur Barrierefreiheit und den aktuell geltenden Hygieneregeln der MVHS.

Der Entwurf des Stadtentwicklungsplan 2040 ist der erste räumliche Stadtentwicklungsplan für München seit 1983. Der STEP2040 will die wichtigen räumlichen Zukunftsfragen für die nächsten 20 Jahre diskutieren: Wo sollen Freiflächen neu entstehen? Wie und auf welchen Wegen wollen wir uns fortbewegen? Wo sollen künftig Wohnungen entstehen? Und wie kann sich München dem Klimawandel anpassen? Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein des Stadtentwicklungsplans 2040. Der Entwurf wird gemeinsam mit der Stadtgesellschaft sowie Akteuren der Stadtentwicklung und der Region in verschiedenen Formaten bis Mitte 2022 öffentlich diskutiert. Mehr Infos zum STEP2040 unter *muenchen.de/step*.

Naturnahes Gärtnern mitten in München im Mustergarten des LBV

(25.5.2022) Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) hat am 24. Mai zum gemeinsamen Pressetermin mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz eingeladen. Christine Kugler, Klima- und Umweltschutzreferentin, und Dr. Irene Frey-Mann, Erste Vorsitzende der Kreisgruppe München des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV), gewährten einen ersten Blick in den neu angelegten Biodiversitätsgarten, der in der Münchner Kleingartenanlage NW1 mit Unterstützung des RKU entstanden ist.

Kirschlorbeer, Forsythien und Begonien – das sind wohl die häufigsten Gartenpflanzen in Deutschland, für die Tierwelt haben sie aber wenig zu bieten. Doch München soll vielfältiger werden – der LBV zeigt in seinem Biodiversitätsgarten, wie man mit kleinen Lebensraumstrukturen im Garten auch Insekten, Vögel und andere Gartenbewohner unterstützen kann. Der Anbau von eigenem Obst und Gemüse – natürlich in Bio-Qualität – und der Wert als Erholungsort werden durch ein gesundes Ökosystem sogar gefördert.

„Auch wer keinen großen Naturgarten sein Eigen nennt, kann auf kleiner Fläche viel für Natur und Umwelt tun. Denn Kleingärten verbessern das Mikroklima einer Stadt, speichern Regenwasser, unterstützen die Artenvielfalt und sorgen für frische Luft" erklärt Christine Kugler, Klima- und Umweltschutzreferentin. „Der neue Biodiversitätsgarten soll Anregungen und Hilfestellungen geben, wie der eigene Garten oder Balkon zur persönlichen Klimaoase werden kann."

„Ohne großen Aufwand lässt sich so eine kleine Naturoase inmitten der Großstadt schaffen, über die sich Wildpflanzen und Wildtiere freuen und die sich auch noch positiv auf das menschliche Wohlbefinden auswirkt", ergänzt Dr. Irene Frey-Mann, die erste Vorsitzende der LBV-Kreisgruppe München. „Wer selbst etwas fürs Klima, die Artenvielfalt und ein bereicherndes Naturerlebnis tun will, der sollte eine bunte Vielfalt heimischer Blumen pflanzen, damit es vom Frühling bis in den Herbst hinein Pollen und Nektar für die Blütenbesucher gibt und für Unterschlupf und Nistmöglichkeiten für die tierischen Mitbewohner sorgen", rät Irene Frey-Mann vom LBV.

Der naturnahe Lehrgarten bietet auch Raum für Bildungsveranstaltungen und Workshops, die jeweils gesondert bekannt gegeben werden. In der Gartensaison, von Mai bis Oktober, steht der Garten bei gutem Wetter jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr für Besucher*innen offen, so dass die verschiedenen Biodiversitätsmodule auch außerhalb von Veranstaltungen besichtigt werden können und zum Nachahmen anregen. Gesonderte Termine können jederzeit mit dem LBV vereinbart werden.

Der Garten befindet sich in der Kleingartenanlage NW1, südlich des Westfriedhofs, zu Fuß in 10 Minuten erreichbar von den U-Bahnstationen Gern

oder Westfriedhof (U1, U7). An der Gaststätte „Zur Linde“ (Sadelerstraße 20) befinden sich Hinweisschilder, die zur LBV-Gartenparzelle leiten. Handreichungen mit Naturgarten-Bausteinen zum Selbermachen erhält man auch kostenfrei im LBV-Naturschutzzentrum (Klenzestraße 37, Montag bis Freitag 13 bis 18 Uhr oder telefonisch unter 2002706).

Tag der offenen Tür an der Münchner Modeschule
(25.5.2022) Am kommenden Freitag, 27. Mai, öffnet die Deutsche Meisterschule für Mode | Designschule München von 10 bis 16 Uhr für Interessierte ihre Türen. Studierende und Lehrkräfte geben einen interessanten und lebendigen Einblick in Arbeiten und Projekte aus der Fachschule für Modellistik und der Fachschule für Schnitt und Entwurf sowie detaillierte Informationen zu Aus- und Weiterbildung im Bereich Mode. Zudem werden Führungen durch die Werkstätten in den Schulhäusern am Roßmarkt 15 und am Sendlinger-Tor-Platz 14 angeboten.

Erzählcafé „München 72“ in der Stadtbibliothek
(25.5.2022) Die Stadt München feiert in diesem Sommer das 50-jährige Jubiläum der Olympischen Sommerspiele 1972. Viele Münchner*innen erinnern sich daran. Die Münchner Stadtbibliothek lädt deshalb am Dienstag, 31. Mai, von 13.30 bis 16 Uhr, und Mittwoch, 1. Juni, von 10 bis 16 Uhr, interessierte Bürger*innen in die Stadtbibliothek im Motorama, Rosenheimer Straße 30-32, ein, sich mit ihr auf die Spuren der Olympischen Spiele von 1972 zu begeben. Welche persönliche Geschichte oder Anekdote zu den Olympischen Spielen können sie erzählen? Gibt es ein Erinnerungsstück, das sie aufbewahrt haben? Unter dem Stichwort Erzählcafé bietet die Stadtbibliothek an, Fotos, Alben oder Dias gemeinsam zu digitalisieren und sie mit der dazugehörigen Geschichte zu ergänzen. Auch Objekte, die an die Olympischen Spiele 1972 erinnern, werden durch eine Fotografie digital aufbereitet. Diese Digitalisate werden Teil der digitalen Sammlung des Münchner Stadtmuseums. Weitere Termine sind für Juli und September in den Stadtbibliotheken Moosach (12. und 13. Juli) sowie Giesing (27. und 28. September) geplant. Ein Projekt des Münchner Stadtmuseums in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum München des JFF, der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule. Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/muenchen72*.

Bauzentrum: Infoabend „Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon“
(25.5.2022) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 31. Mai, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erfor-

derlich unter *https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=rd2260eaa8adb-18726b2539a8883af8af.*
Solar-Anlagen für die Steckdose machen es seit Kurzem möglich, sogar auf dem eigenen Balkon Strom zu erzeugen und in das Stromnetz der Wohnung einzuspeisen. So können zwischen fünf und 20 Prozent des durchschnittlichen Strombedarfs eines Haushalts abgedeckt werden. Janko Kroschl (Diplom-Ingenieur Elektrotechnik) erläutert die praktischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und stellt eine Kosten-Nutzen-Analyse vor. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Mehr Infos dazu unter *muenchen.de/wattbewerb*.
Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. Mai 2022

Fragen zu Straftaten in städtischen Flüchtlingsunterkünften
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 6.4.2022

Grundschulsituation in Untermenzing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.5.2022

Fragen zu Straftaten in städtischen Flüchtlingsunterkünften
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 6.4.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 6.4.2022 führen Sie Folgendes aus:
„Laut mehrerer Medienberichte ist es in den vergangenen Wochen in Deutschland und Bayern wiederholt zu Tumulten und strafrechtlich-relevanten Vorfällen in Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen gekommen. Unter anderem laufen aktuell Ermittlungen gegen einen Tunesier und einen Nigerianer, wegen der Vergewaltigung einer jungen Ukrainerin in einer temporären Flüchtlingsunterkunft in Düsseldorf. Aber auch in München ereignete sich erst vor kurzem ein schwerer Fall, als mehrere Roma in einer mittlerweile geschlossenen Unterkunft am Marsplatz randalierten. Viele echte Kriegsflüchtlinge, aber auch ehrenamtliche Helfer beklagen sich entsprechend über die Sicherheit in den Heimen, was einige Fragen aufwirft."

Zu Ihrer Anfrage vom 6.4.2022 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1.1:
Wie viele nicht-ausländerrechtlich-relevante Straftaten ereigneten sich zwischen 2014 und 2021 in städtischen Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

Antwort:
Die Erfassung strafrechtlich relevanter Taten obliegt den zuständigen Sicherheitsbehörden. Aussagen hierzu kann daher nicht das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, sondern ausschließlich das Polizeipräsidium München als Landesoberbehörde der Landespolizei Bayerns treffen. Der Sicherheitsreport der Polizei München kann unter *www.polizei.bayern.de/muenchen/kriminalitaet/statistik* digital abgerufen werden.

Es liegen dem Sozialreferat keine Meldungen über eine zugespitzte Gefährdungslage des Personals oder ehrenamtlich engagierter Bürger*innen vor. Auch wurden keine signifikante Tendenz einer Zunahme von Straftaten in den Münchner Unterkünften festgestellt. Die Aussagen im Text der Anfrage können daher nicht nachvollzogen werden.

Schutzmaßnahmen für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen werden durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, insbesondere

durch das Gewaltschutzkonzept für städtische Unterkünfte der Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe München, gewährleistet (siehe Beschlussfassung des Sozialausschuss vom 18.3.2021, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02465).

Fragen:

1.2: Um welche Delikte handelte es sich dabei konkret? (Bitte nach Deliktart und Häufigkeit pro Jahr aufschlüsseln.)

1.3: Wie viele Tatverdächtige wurden ermittelt? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

1.4: Wie viele Opfer wurden erfasst? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

1.5: Auf welche Summe belaufen sich die hierbei entstandenen finanziellen Schäden? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

2.1: Was waren die 10 häufigsten Nationalitäten unter den Tatverdächtigen nach 1.3? (Bitte unter Angabe der Täterzahl pro Nationalität ausweisen.)

2.2: Was waren die 10 häufigsten Nationalitäten unter den Opfern nach 1.4? (Bitte unter Angabe der Opferzahl pro Nationalität ausweisen.)

3.1: Wie viele Ordnungswidrigkeiten wurden zwischen 2014 und 2021 in städtischen Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen festgestellt? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

3.2: Um was für Ordnungswidrigkeiten handelte es sich dabei konkret? (Bitte nach Art und Häufigkeit pro Jahr aufschlüsseln.)

3.3: Auf welche Summe belaufen sich die hierbei entstandenen finanziellen Schäden? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

4.1: Was waren die 10 häufigsten Nationalitäten unter den Ordungswidrigkeitenbegehenden nach 3.1? (Bitte unter Angabe der Ordungswidrigkeitenbegehenden pro Nationalität ausweisen.)

5.1: Welche konkreten Maßnahmen ergreift man seitens der Landeshauptstadt um die Sicherheit der Flüchtlinge, des Einrichtungspersonals und der ehrenamtlichen Helfer zu gewährleisten?

5.2: Auf welche Summe belaufen sich die hierbei entstandenen Kosten seit 2014? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln.)

5.3: Bestehen derzeit aus Sicht der Stadt noch Defizite, bzw. Verbesserungspotenzial beim Schutz der Flüchtlinge, des Einrichtungspersonals und der ehrenamtlichen Helfer?

5.3.1: Falls 3.3 bejaht wird, welche weiteren Maßnahmen wären für die Zukunft erstrebenswert?

5.3.2: Warum wurden diese Maßnahmen bislang nicht implementiert?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.1.

Grundschulsituation in Untermenzing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.5.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags Nr. 20-26/A 02753 vom 18.5.2022 betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie um Prüfung, ob die Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße vollständig in die neue Grundschule Theodor-Fischer-Straße umgesiedelt werden kann. Dabei sollen die Schulwege in die Prüfung einbezogen und berücksichtigt werden, inwieweit der Einsatz eines Schulbusses erforderlich und möglich ist.

Hierzu kann ich Ihnen – auch mit Verweis auf die Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06087, auf deren Grundlage die Inbetriebnahme des Grundschulstandorts Theodor-Fischer-Straße in der heutigen Sitzung des Bildungsausschusses behandelt wird – Folgendes mitteilen:

Als Sachaufwandsträgerin für öffentliche Schulen ist die Landeshauptstadt München dafür verantwortlich, den Schulen ausreichenden Schulraum und die benötigte Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Nachdem es sich bei öffentlichen Grundschulen um staatliche Schulen handelt, obliegt die innere Schulorganisation – etwa hinsichtlich der Klassenbildung – dem Freistaat Bayern. Sowohl eine Verlagerung als auch die Auflösung von öffentlichen Grundschulstandorten kann seitens der Sachaufwandsträgerin lediglich angeregt werden. Die tatsächliche Umsetzung muss über das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München an die Regierung von Oberbayern herangetragen und mit Rechtsverordnung festgesetzt werden. Hinsichtlich der zeitlichen und formellen Vorgaben sei auf die Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06087 hingewiesen.

Nach der aktuellen Prognose des Referats für Bildung und Sport würden die Raumressourcen des Schulgebäudes in der Theodor-Fischer-Straße – insbesondere die Anzahl der vorhandenen 20 Klassenräume – für eine vollständige Verlagerung der Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße auch nicht ausreichen. Um die vorhandenen Kapazitäten jedoch bestmöglich zu nut-

zen, wird – wie auch in der Beschlussvorlage bereits ausgeführt – seitens des Baureferats in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat derzeit geprüft, ob durch einen Teilausbau von Gehwegen die Verkehrssicherheit für ein weiteres Gebiet zwischen der Eversbuschstraße und der Stieglstraße hergestellt werden kann. Sollte dies möglich sein, bestünde die Möglichkeit, auch dieses Teilstück nach Abschluss der Bauarbeiten dem neuen Grundschulstandort Theodor-Fischer-Straße zuzusprengeln.

Bei der dem Stadtrat vorgelegten Sprengelvariante wurde bereits das gesamte Teilgebiet des Sprengels der Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße berücksichtigt, für das seitens des Mobilitätsreferats und der zuständigen Polizeiinspektion die Schulwegsicherheit bestätigt werden konnte. Bei einer kompletten Auslagerung wäre die Schulwegsicherheit für die meisten Kinder dagegen nicht mehr gewährleistet. Hinzu kommt, dass die Schulweglänge für den Großteil der Kinder deutlich über der für ein Grundschulkind zumutbaren Länge von zwei Kilometern läge. Dies würde bedeuten, dass die meisten Kinder dauerhaft mit dem Schulbus zur Grundschule Theodor-Fischer-Straße gebracht bzw. von dort abgeholt werden müssten.

Der bereits bestehende Schulbuseinsatz an der Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße führt bereits jetzt zu erheblichen organisatorischen Belastungen der gesamten Schulfamilie. Die Verlagerung an den Grundschulstandort Theodor-Fischer-Straße würde durch die Erhöhung des Schulbuseinsatzes auch für die Anwohner*innenschaft weitere Probleme mit sich bringen. So müssten morgens bereits frühzeitig (vermutlich gegen 7 Uhr) bis zu 300 Schüler*innen aus dem Sprengel der Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße zur Grundschule Theodor-Fischer-Straße gebracht werden, was zu einer problematischen Verkehrssituation in den Anfahrtsstraßen rund um die Schule führen würde. Die frühe Anfahrtszeit wäre zudem eine weitere Belastung im familiären Alltag.

Als Sachaufwandsträgerin für staatliche Förderschulen ist es auch kommunale Aufgabe der Landeshauptstadt München, die Beschulung von Förderschüler*innen zu gewährleisten. Von Seiten der Regierung von Oberbayern wurde der Mehrbedarf an Münchner Förderschulklassen mit Schwerpunkt emotional-soziale-Entwicklung bereits eindringlich gemeldet. Durch die freien Ressourcen am Standort Theodor-Fischer-Straße wird seitens des Referats für Bildung und Sport die Chance gesehen, Räumlichkeiten für eine adäquate Beschulung von Förderschüler*innen mit diesem Förderschwerpunkt anbieten zu können.
Nachdem die wohnortnahe Grundschulversorgung bei der Festsetzung der Schulsprengel ein zentrales Kriterium darstellt, ist aus Sicht des Refe-

rats für Bildung und Sport nicht zu erwarten, dass der Freistaat Bayern der Auflösung des bestehenden Schulstandorts Pfarrer-Grimm-Straße entsprechen würde. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf den mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München, dem zuständigen Bezirksausschuss sowie den betroffenen Schulleitungen und Elternbeirät*innen bereits abgestimmten Sprengelvorschlag kann der Intention Ihres Antrags nicht entsprochen werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 25. Mai 2022

Reform des Migrationsbeirats
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Leo Agerer, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl, Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 1: Höhere Verkehrssicherheit und Erkennbarkeit für Münchens Fahrradstraßen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/ Volt-Fraktion)

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 2: Radverkehr im Westpark – hochwertige Umfahrungen einrichten, Nutzungskonflikte reduzieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/ Volt-Fraktion)

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 3: Vorfahrt auf der Fuß- und Fahrradroute in Milbertshofen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/ Volt-Fraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 4: Radnetzlücke zwischen Partnachplatz und Heckenstallerstraße schließen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/ Volt-Fraktion)

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 5: Fuß- und Radwegbrücke Von-der-Pforten-Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/ Volt-Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Vertrauen statt kleinteiliger Bürokratie!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Halbjährliche Überprüfung der Taxitarife in der Taxikommission
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Antrag zur dringlichen Behandlung in der gemeinsamen Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses und des Verwaltungs- und Personalausschusses am 01.06.2022

Reform des Migrationsbeirats

Die Wahlen des Migrationsbeirats werden künftig gleichzeitig mit der Europawahl abgehalten. Dafür wird der Wahlturnus von aktuell sechs auf fünf Jahre geändert. Der aktuelle Migrationsbeirat, dessen Amtszeit turnusmäßig 2023 enden würde, bleibt bis zur nächsten Wahl 2024 im Amt.

Für die kommende Wahl des Migrationsbeirats wird die Stelle für interkulturelle Arbeit beauftragt, zusammen mit der Fachstelle für Demokratie und dem Migrationsbeirat, eine Kampagne zur Erhöhung der Wahlbeteiligung zu erarbeiten. Die Kampagne und die dafür notwendigen finanziellen Mittel sollen dem Stadtrat möglichst zeitnah zur Entscheidung vorgelegt werden.

Für eine bessere Verzahnung mit der Kommunalpolitik benennt der Stadtrat künftig zehn in diesem Themenfeld zivilgesellschaftlich engagierte Personen als stimmberechtigte Mitglieder des Migrationsbeirats. Das Vorschlagsrecht dafür liegt bei den Fraktionen entsprechend ihrer jeweiligen Stärke. Die weiteren 30 Mitglieder des Beirats werden wie bisher direkt gewählt.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden und den Migrationsbeirat als zentrales Gremium in diesem Themenbereich zu stärken, wird die Stadtratskommission für Integration abgeschafft. Dort diskutierte Themen sollen künftig im Migrationsbeirat besprochen werden.

Begründung:
Als zentrales Gremium für die Belange von Münchner*innen mit einem nicht-deutschen Pass leistet der Migrationsbeirat eine wichtige Arbeit für unsere Stadtgesellschaft. Jedoch hat das Gremium mit immer weiter sinkender Wahlbeteiligung zu kämpfen – bei der letzten Wahl 2017 waren es nur noch 3,62

Prozent. Um die Wahlbeteiligung zu steigern, das Gremium zu stärken und die Verzahnung mit der Kommunalpolitik zu verbessern, schlagen wir die oben genannten Reformen vor.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Dominik Krause
Nimet Gökmenoğlu
Bernd Schreyer
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Christian Smolka
Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

CSU mit FREIE WÄHLER

Manuel Pretzl
Beatrix Burkhardt
Alexandra Gaßmann
Sebastian Schall
Leo Agerer

Mitglieder des Stadtrates

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 1: Höhere Verkehrssicherheit und Erkennbarkeit für Münchens Fahrradstraßen

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, ein Konzept zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und klaren Erkennbarkeit der Besonderheiten für im Bestand und in Planung befindliche Fahrradstraßen zu entwickeln und dieses stufenweise umzusetzen.

Parallel wird ein Konzept zur Kommunikation der Zielsetzung und zu geltenden Regeln in Fahrradstraßen erarbeitet. Die geltenden Regeln für Fahrradstraßen sollen auch direkt vor Ort, in der Straße, temporär für alle Verkehrsteilnehmer*innen sichtbar und damit deutlich gemacht werden. Gegebenenfalls wird dafür die Sondernutzungsvereinbarung der Stadt angepasst, die bisher nur politischen Parteien erlaubt Plakate zu Wahlkampfzwecken in der Straße aufzustellen.

Begründung

Ziel bleibt es, dass bis 2025 mindestens 80 Prozent der Wege (sog. Modal Split) durch den Umweltverbund und Fahrzeuge mit emissionsfreien Antrieben zurückgelegt werden. Die Umsetzung wird regelmäßig evaluiert und im Lenkungskreis Radverkehr präsentiert.

Die Rathauskoalition hat sich deshalb auch ein Fahrradstraßenprogramm mit hohem Qualitätsstandard zum Ziel gesetzt. Denn Fahrradstraßen sind ein wichtiges Element im Baukasten der Radverkehrsplanung. In München sind sie zudem Bestandteil des Radvorrangnetzes im Rahmen des Beschlusses zur Umsetzung des Radentscheid München sowie der Radschnellverbindungen. Sie können den Radverkehr bündeln, beschleunigen und komfortabel machen - bei einer sehr hohen Verkehrssicherheit. Auch in den Niederlanden werden Fahrradstraßen so geplant, dass die Besonderheiten der Straße für alle Verkehrsteilnehmenden auf den ersten Blick

erkennbar sind und das erwünschte Verkehrsverhalten von der Infrastruktur herbeigeführt wird.

Aktuelle Gerichtsurteile (zum Beispiel in Hannover) unterstützen den Handlungsbedarf in Fahrradstraßen und fordern bei der Ausweisung tatsächliche Verbesserungen für den Radverkehr, beispielsweise durch verkehrslenkende Regelungen für den Autoverkehr wie Einbahnstraßen, Abbiegegebote oder die Freigabe für den Autoverkehr maximal für Anlieger und damit explizit nicht oder nur eingeschränkt für Durchgangsverkehr. Auch kann die verfügbare Fahrbahn ggf. durch Entfall von Parkplätzen verbreitert werden.

Der 2021 veröffentlichte „Leitfaden für die Praxis von Fahrradstraßen“ des Deutschen Institut für Urbanistik und der Bergischen Universität Wuppertal[1], gefördert durch das Bundesverkehrsministerium, führt aus, dass ein Schild am Anfang der Straße nicht ausreichend sei, um das in der Straßenverkehrsordnung erwünschte Verhalten in Fahrradstraßen zu bewirken. Außerdem würden Fahrradstraßen häufig nicht als solche wahrgenommen werden und große Teile der Verkehrsteilnehmenden die Regeln dort nicht kennen. Zusätzlich zu einer Öffentlichkeitsarbeit sind also weitere Gestaltungsmaßnahmen notwendig. Hier nennt der Leitfaden neben Markierung und Beschilderung eine vollflächige Einfärbung, die Anpassung der Querschnitte, die Erhöhung der Sicherheit an den Knotenpunkten, die Einbindung in ein Radinfrastrukturnetz, Sicherheitstrennstreifen zum ruhenden Verkehr, Vermeidung des Haltens von Kraftfahrzeugen auf der Fahrbahn sowie Elemente zur Verkehrsberuhigung des Kfz-Verkehrs. Diese Kriterien sollen auch in München für Fahrradstraßen zur Anwendung kommen, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich zu erhöhen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Christian Smolka
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Sibylle Stöhr
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Mitglieder des Stadtrates

1 https://difu.de/publikationen/2021/fahrradstrassen-leitfaden-fuer-die-praxis

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 2: Radverkehr im Westpark – hochwertige Umfahrungen einrichten, Nutzungskonflikte reduzieren

Antrag

Das Mobilitätsreferat entwickelt das Radverkehrsroutennetz insofern weiter, dass hochwertige Umfahrungen des Westparks eine attraktive Alternative zum Durchfahren des Westparks werden. Dies soll vor allem dem „schnellen" Radverkehr z.B. beim Pendeln zugutekommen und Nutzungskonflikte im Park reduzieren.

Hierfür sind die Vorschläge des BA 7 zu prüfen und bestmöglich umzusetzen:

- *Nordumfahrung:* Gerty-Spies-/Westendstr. – über die Brücke über die A 96 – Rubihornweg – Lermooser Weg (Brücke über A96), Alfred-Ludwig-Weg – Unterführung Garmischer Str. – entlang der AB-Auffahrtsschleife
- *Südumfahrung:* Gilm- /Raidinger Str. – Raidinger Str. – Krüner Platz – Krüner Str. – Reulandstr. – Pressburger Str.- Himterbärenbadstr. – Zillertalstr. – Ortlerstr.

Der BA 7 soll in die weiteren Planungen und etwaige andere Routenentwicklungen einbezogen werden. Für die Attraktivität der Route sollen, wo möglich, Fahrradstraßen geprüft werden. Punktuell könnte auch eine Umstrukturierung des ruhenden KFZ-Verkehrs ein probates Mittel sein, um zügiges, sicheres und bequemes Radeln zu ermöglichen.

Begründung:

Hochwertige Umfahrungen des Westparks für den Radverkehr sind wichtig, um diesen beliebten Park zu entlasten und die derzeitigen Nutzungskonflikte zwischen Aufenthalt, gemächlichem Flanieren und „schnellem" Radverkehr zu reduzieren. Parks bieten aufgrund ihres angenehmen Mikroklimas attraktive Achsen für den radelnden und

gehenden „Durchgangsverkehr“. Bei intensiver Nutzung und großer Beliebtheit steigen hiermit jedoch auch die Nutzungskonflikte. Hochwertige Umfahrungen oder parallele Routenführungen für den Radverkehr bieten eine Chance, dem schnellen Radverkehr eine gute Alternative zu den Parkwegen zu bieten und damit die Parkwege zu entlasten.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Mitglieder des Stadtrates

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 3: Vorfahrt auf der Fuß- und Fahrradroute in Milbertshofen

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, die Fuß- und Fahrradroute vom Petuelpark entlang der alten Trambahnstrecke durch Milbertshofen (ca. 2,5 km) mit einer Vorfahrtsregelung aufzuwerten. Als Vorbild soll die 5 km lange Pilotstrecke von Nymphenburg bis zum Petuelpark dienen, wo bei Querungen Zebrastreifen, rot markierte Radstreifen und Beschilderung die Vorfahrtsregelung ggü. dem Autoverkehr klar kommunizieren[1]. Derzeit ist die Fuß- und Fahrradroute in Milbertshofen von fünf Straßen unterbrochen. An den kleinen Straßen Keferlohener Straße, Sudetendeutschestraße, und Permanederstraße soll dem Fuß- und Radweg zukünftig die Vorfahrt gegeben werden. An der Milbertshofener Straße und der Hufelandstraße sollen die bestehenden Induktionsschleifen für den Radverkehr evaluiert und bei Bedarf – auch zugunsten des Fußverkehrs – angepasst werden.

Begründung

Die Vorfahrtsroute zwischen Nymphenburg und dem Petuelpark ist eine äußert beliebte Radroute in München und ein erfolgreicher Pilot für bequemen, sicheren Radverkehr jenseits großer Verkehrsachsen. Auch der Fußverkehr profitiert von der Bevorrechtigung an den Knoten.

Die Fuß- und Radroute entlang der ehemaligen Trambahnstrecke durch Milbertshofen ist bereits heute beliebt beim Freizeitverkehr für Spiel und Sport, aber auch bei radelnden Pendler*innen. Durch die bestehenden Unterführungen unter dem Frankfurter Ring und des DB Nordrings hat sie eine qualitätsvolle Verbindungsfunktion inmitten von altem Baumbestand. Zusätzlich ist diese Achse an die Pilotstrecke Nymphenburg-Petuelpark angebunden.

[1] https://muenchenunterwegs.de/news/vorfahrt-fuer-radverkehr-von-nymphenburg-bis-petuelpark

Derzeit ist die ca. 2,5 km lange Route von fünf Straßen unterbrochen. An den kleinen Straßen Keferlohener Straße, Permanederstraße (jeweils ohne Ampel) und Sudetendeutschestraße (mit gemeinsamer Fuß-/Radampel) soll dem Fuß- und Radweg zukünftig die Vorfahrt gegeben werden. Wenn hierfür - ähnlich der Kreuzung Weißenhausstr./Hohenlohestr. im Pilotprojekt - ein Zebrastreifen und ein rot eingefärbter Radstreifen eingerichtet werden, führt die Vorfahrtsberechtigung zugleich zu erhöhter Flüssigkeit und Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr. Bei notwendiger Lichtsignalanlage könnte ein Dauergrün für Fuß- und Radverkehr eingestellt werden, welches auf Anforderung (Induktion) von Autoverkehr umschaltet.

An der Milbertshofener Straße und Hufelandstraße sind bereits Induktionsschleifen für den Radverkehr verbaut, sodass dieser 30 Meter vor Erreichen der Kreuzung eine Anforderung für die Bedarfsampel absendet. So werden Wartezeiten für den Radverkehr reduziert. Dies soll mit Blick auf die zukünftige Vorfahrtsroute ausgewertet werden und bei Bedarf auch zugunsten des Fußverkehrs angepasst werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Mitglieder des Stadtrates

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 4: Radnetzlücke zwischen Partnachplatz und Heckenstallerstraße schließen

Antrag

Für den Straßenzug Sachsenkamstraße – Friedrich-Hebbel-Straße werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die bestehende Netzlücke der stadtteilübergreifenden Radverbindung zwischen der Innenstadt und dem Südwesten/Fürstenried/Solln zu schließen. Der Lückenschluss kann beispielweise mit der

- Anlage von Schutzstreifen,
- der Markierung einer Piktogrammkette,
- der Anordnung von Tempo 30 und/oder
- der Anordnung einer Fahrradstraße

erfolgen oder in einer Kombination mehrerer dieser Maßnahmen.

Begründung:
Der Straßenzug Sachsenkamstraße – Friedrich-Hebbeltraße ist eine Lücke in der Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Südwesten/Fürstenried/Solln. So gibt es von der Theresienwiese bis zum Partnachplatz bereits eine beschilderte Radroute. Südlich der Heckenstallerstraße führen Radverkehrsanlagen im Zuge der Höglwörtherstraße mit wenigen Querstraßen durch den Südpark/den Sendlinger Wald (mit erheblichen Aufwertungspotenzial gemäß der Initiative EIN-Südpark, die die Strecke für Bus und Rad reservieren möchte) und über die Drygalski-Allee weiter in den Süden. Dazwischen besteht eine Netzlücke.

Während im Abschnitt der Friedrich-Hebbel-Straße wegen der dortigen Schule bereits Tempo 30 gilt, fehlt im Abschnitt Sachsenkamstraße jegliche Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs. Der Bereich stellt damit eine Netzlücke der stadtteilübergreifenden Radverbindung dar.

Eine Alternative über die nördliche Sachsenkam- und die Novalisstraße und weiter über den Eichendorffplatz, die Hölltystraße, den Grabenweg und Sappelstraße ist zwar in Richtung Süden bedingt nutzbar, würde in Gegenrichtung aber zwei zusätzliche Fahrbahnquerungen erfordern, die auf Höhe der Sappelstraße problematisch wären.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Mitglieder des Stadtrates

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 25.05.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 5: Fuß- und Radwegbrücke Von-der-Pforten-Straße

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird gemeinsam mit dem Baureferat beauftragt, dem Stadtrat einen Vorschlag für eine Fuß- und Radverkehrsbrücke von der Margarethe-Danzi-Straße zur Von-der-Pfordten-Straße vorzulegen: von dem im Bebauungsplan „Nymphenburg Süd“ bereits befindlichen Steg bei der Sportanlage des ESV über die S-Bahngleise und die Landsbergerstraße bis zum Pronnerplatz. So soll eine attraktive Verbindung der Stadtteile Laim und Nymphenburg über die zentrale Bahnachse erreicht werden, um die Engstellen der Laimer Umweltverbundröhre zu entlasten.

Um sich die Möglichkeit auf die oben genannte Brücke nicht zu verbauen, sind bereits jetzt Klärungen durch das Mobilitätsreferat auf der Südseite der künftigen Brücke mit folgenden Akteuren notwendig: mit der Bahn über den Zeitpunkt der Verfügbarkeit des Grundstücks „Landsbergerstraße 153“ sowie mit der Feuerwehr zu deren Planungen zum Neubauprojekt auf diesem Grundstück.

Auf beiden Seiten sollte sich die Brücke in das RadVorrangNetz einfügen. Auf der Nordseite muss eine Anbindung an die Radwegroute nach Pasing und Nymphenburg gegeben sein. Auf der Südseite sollte die Von-der-Pfordten-Straße, mglw. auch als Fahrradstraße, als attraktive Alternative ertüchtigt werden zur stark frequentierten Fürstenrieder Straße. Hierbei ist auch der Einsatz von modalen Filtern zu prüfen.

Begründung:

Im Rahmen der umfangreichen Umstrukturierung und Verdichtung entlang der Bahnachse zwischen Hauptbahnhof-Laim-Pasing entsteht beiderseits der Gleise eine neue Fuß- und Radwegachse von der Stadtmitte bis nach Pasing im Westen. Darüber hinaus sollen neue stadtteil- beziehungsweise gleisübergreifende Fuß- und Radwegverbindungen geschaffen werden, die alternative Wege zu den großen

Verkehrsbrücken, wie der Friedenheimer Brücke und Bahnüberführungen, wie der Umweltverbundröhre bieten. So können die neuen Quartiere an das übergeordnete Fuß- und Radwegnetz sowie den öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden.

Der Zeitpunkt der oben genannten Fuß- und Radwegbrücke hängt stark von der Verfügbarkeit des Grundstücks an der Landsberger Straße 153 ab. Es ist in der Planfeststellung als Baustelleneinrichtungsfläche gesichert und wäre vorrausichtlich erst nach 2030 wieder von der Stadt nutzbar. Aktuell wird es für die Stammstreckenbaustelle jedoch nicht genutzt und wohl auch nicht für die Zukunft benötigt. Aus diesem Grund ist derzeit eine Anfrage anhängig, ob die Fläche nicht frühzeitig von der Bahn freigegeben und bereits in den kommenden Jahren für den dort vorgesehen Neubau der Feuerwehr zur Verfügung steht. Falls es hier zur wünschenswerten Einigung kommt, könnte sich die Frage nach einer Realisierung der Brücke frühzeitiger stellen. Daher sollten die weiteren Vorplanungen durch die Verwaltung bereits jetzt mitgedacht und vorbereitet werden.

Im Rahmen der Prüfungen für diese neue Nord-Süd-Achse soll geprüft werden, ob die Von-der-Pforten-Straße in eine Fahrradstraße umgewandelt werden kann, um eine attraktive Alternative parallel zur Fürstenrieder Straße umzusetzen. Dies würde auch mehr Sicherheit für die Grundschüler*innen der Camerloher Grundschule auf ihrem täglichen Schulweg bedeuten. Hierbei ist auch der Einsatz von modalen Filtern zu prüfen.

SPD/Volt-Fraktion
Initiative:
Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Simone Burger
Roland Hefter
Felix Sproll
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

25.05.2022

Vertrauen statt kleinteiliger Bürokratie!

Die Landeshauptstadt München führt eine Zertifizierung von sozialen Trägern ein, durch die Antragstellungen vereinfacht und verkürzt werden.

Begründung

Träger, die bereits seit langen Jahren Fördermittel von der LHM erhalten, müssen bei weiteren und wiederkehrenden Anträgen für Förderprojekte kleinteilige, bürokratische Prüfungen für die Förderfähigkeit und Genehmigung von finanziellen Mitteln über sich ergehen lassen.
Diese Organisationen sind für unsere Stadtgesellschaft wichtig! Die von ihnen geleisteten Maßnahmen sind allesamt von größter Dringlichkeit.
Eine anfängliche – auch zeitlich befristete – Zertifizierung würde diese Stellen von (ver)hindernder Bürokratie entlasten. Nach Bestätigung sind zwar Prüfungen, dann aber in verminderter Form (z. B. Plausibilitätsprüfungen), während des eventuellen Gültigkeits-zeitraums möglich.
Die Bescheinigung kann eine einzurichtende fachkundige referatsübergreifende Aufgaben-gruppe (Task Force) übernehmen.

Rudolf Schabl (Initiative)
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

25.05.2022

Halbjährliche Überprüfung der Taxitarife in der Taxikommission

Die Taxikommission wird beauftragt, halbjährlich in Zusammenarbeit mit den Taxiverbänden die Taxitarife zu überprüfen und wenn nötig anzupassen.

Begründung

Nicht erst der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, auch andere Katastrophen und Krisen beeinflussen seit Jahrzehnten unmittelbar und zum Teil sehr kurzfristig die Rohstoffmärkte. Dies und andere mittelbare Einflüsse (z.B. eine Anhebung des Mindestlohnes, gesetzliche Änderungen des Personenbeförderungsgesetzes) führen dazu, dass der wirtschaftliche Betrieb eines Taxigewerbes zeitweise gefährdet wird. Da die Taxibetreiber aber bei den Beförderungen an die Taxitarifordnung gebunden sind, können sie exorbitante Kostensteigerungen, wie es sie derzeit bei den Betriebsstoffen gibt, nicht wie andere Unternehmen bspw. an die Kunden weitergeben. Gleiches gilt dann auch in den Fällen, dass Rohstoffmärkte sich wieder beruhigen und die Kosten geringer werden. Eine ständige halbjährliche Prüfung der Tarife in der Taxikommission erscheint angemessen.

Dr. Evelyne Menges (Initiative)
stv. Fraktionsvorsitzende

Sebastian Schall
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 25. Mai 2022

Bus 178: Umleitung im Bereich Hufelandstraße
Pressemitteilung MVG

Freifahrt für Geflüchtete aus der Ukraine läuft am 31. Mai 2022 aus
Pressemitteilung MVV

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

25.5.2022

Bus 178: Umleitung im Bereich Hufelandstraße

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Wegen der Sanierung eines Fernwärmeschachts ist die Hufelandstraße für acht Wochen gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher von Montag, 30. Mai, bis Sonntag, 24 Juli, die Buslinie 178 zwischen den Haltestellen Anton-Ditt-Bogen und Frankfurter Ring umleiten.

Die Haltestellen Hufelandstraße und Oberhofer Weg entfallen in beiden Richtungen. In Richtung Petuelring kann außerdem die Haltestelle Knorrstraße nicht angefahren werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 25. Mai 2022

Freifahrt für Geflüchtete aus der Ukraine läuft am 31. Mai 2022 aus

Mit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine hat die ÖPNV-Branche schnell und unbürokratisch gehandelt und eine kostenlose Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel in ganz Deutschland ermöglicht. Diese Freifahrt läuft nun deutschlandweit zum 31. Mai 2022 aus. Aber auch die Geflüchteten profitieren ab dem 1. Juni 2022 von der Einführung des 9-Euro-Tickets.

Anfang März wurde die Freifahrt für Geflüchtete aus der Ukraine im MVV-Raum beschlossen. Sie konnten seither mit ihrem ukrainischen Pass, ihrem Personalausweis oder einem „Temporary Residence Permit"-Dokument alle Verkehrsmittel im Verbundgebiet kostenlos nutzen.

Das beherzte Handeln der ÖPNV-Branche war richtig und wichtig, die ÖPNV-Branche stand zusammen an der Seite der Geflüchteten. Zwischenzeitlich hat die Bundesregierung weitreichende Maßnahmen zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge im Rahmen der Grundsicherung getroffen. Unter anderem gehören dazu finanzielle Hilfen, die auch ÖPNV-Leistungen umfassen. Auch um die Gleichbehandlung aller Personen in der Grundsicherung wiederherzustellen, wird die Freifahrtregelung zum Dienstag, 31. Mai 2022, nun beendet. Nicht zuletzt wird mit der Einführung des 9-Euro-Tickets ab 1. Juni 2022 für drei Monate ein neues, stark vergünstigtes Angebot geschaffen, um bundesweit im Nah- und Regionalverkehr mobil zu sein – wovon auch die Geflüchteten profitieren. Die Branche sieht es daher als zeitlich angemessen an, die Freifahrten-Regelung zum Ende des Monats zu beenden. ■

PRESSEINFO

Partner
Bayerische Klima-Allianz